

Wertevereinbarung des Städtischen Siebengebirgsgymnasiums Bad Honnef

Unser Sibi ist ein Ort der Gemeinschaft, an dem Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Religion, körperlicher Voraussetzung, sexueller Orientierung, Persönlichkeit und Rolle zusammenleben.

Unser Sibi ist ein Ort des Lernens mit Kopf, Herz und Hand, an dem junge Menschen nicht nur Wissen und Kompetenzen erwerben, sondern auch ihre eigene Persönlichkeit entfalten können und ein tolerantes Miteinander leben. Dabei begreifen wir Schwächen und Misserfolge als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung.

Wir Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen sowie Eltern übernehmen Verantwortung für unser Verhalten und verpflichten uns, unser Handeln nach folgenden Werten auszurichten:

- Wir gehen respektvoll, hilfsbereit und ehrlich miteinander um.
- Wir treten auch in schwierigen Situationen füreinander ein.
- Wir achten die Meinung anderer.
- Wir lösen Konflikte fair und friedlich.
- Wir sind bereit, uns anzustrengen.
- Wir erledigen unsere Aufgaben sorgfältig und zuverlässig.
- Wir gehen achtsam mit persönlichem und fremdem Eigentum um.
- Wir sorgen für ein sauberes Sibi.
- Wir schonen die Natur und natürliche Ressourcen.

Es ist unser Ziel, dass alle gern zum Sibi kommen.

Leitbild des Städtischen Siebengebirgsgymnasiums Bad Honnef Präambel

Das Sibi ist das einzige städtische Gymnasium in Bad Honnef. Als Gymnasium führen wir unsere Schülerinnen und Schüler in acht Jahren zur allgemeinen Hochschulreife und vermitteln eine breite Allgemeinbildung. Wir folgen einem ganzheitlichen Bildungsverständnis und versuchen, unsere Schülerinnen und Schüler als Einzelpersonlichkeiten mit ihren Stärken, Talenten und Interessen in den Blick zu nehmen.

I. Wir wollen förderliche Rahmenbedingungen für Lern- und Lebens- erfahrungen schaffen.

Wir verstehen Schule als Lernraum und Lebensraum im Sinne unseres ganzheitlichen Bildungsverständnisses. Wir wollen eine Schule, in der eine Atmosphäre der

gegenseitigen Wertschätzung, Achtung und Unterstützung herrscht. Wir nutzen die Möglichkeit, dass unsere Schülerinnen und Schüler aus Erfahrungen lernen und emotionale und kognitive Erfahrungen verknüpfen können und nach jedem Schultag ein wenig mehr wissen und können als zuvor.

Wir schaffen eine Lernumgebung, die zur Selbsttätigkeit und Wertebildung anregt, Kommunikation, Interaktion und Bewegung ermöglicht und Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler entlastet. Wir zeigen unser Interesse an Fach und Person, mit Achtsamkeit für den Einzelnen sowie strukturiertem und gut vor-bereitetem Unterricht, der Beratung vor Belehrung stellt.

Unsere Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihr Lernen und entwickeln eine tragfähige Lernmotivation, die auf Selbstständigkeit ausgerichtet ist und auf lebenslanges Lernen vorbereitet.

Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler unterstützen gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern ihre Kinder auf ihrem Bildungsweg und fördern sie gezielt in ihrer persönlichen Entwicklung; sie arbeiten im Interesse ihrer Kinder mit der Schule vertrauensvoll zusammen.

Gemeinsam mit dem Träger, unterstützt vom Förderverein unserer Schule und der Hans-Trappen-Stiftung, gestalten wir unsere Lernumgebung so, dass sie unsere gegenseitige Wert-schätzung zum Ausdruck bringt. Wir beteiligen Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler an der Planung, Ausgestaltung und Pflege der schulischen Einrichtung und übernehmen dafür gemeinsam mit dem Schulträger Verantwortung.

Wir verstehen das Sibi als lokal eingebundene Institution und, durch die Öffnung nach außen, als Hilfe zur Erschließung der komplexen Lebenswirklichkeit. Wir arbeiten mit außer-schulischen Kooperationspartnern verlässlich zusammen, um lebensweltliche und praktische Erfahrungen zu ermöglichen.

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, sich ihrer lokalen, regionalen und nationalen Wurzeln bewusst zu werden, über den Tellerrand ihrer gewohnten Umgebung hinaus zu blicken und weltoffene Beobachter und Mitgestalter ihrer Zeit zu werden. Dabei verstehen wir Sprachen als Türöffner interkultureller Begegnungen.

II. Wir wollen gemeinsam den Unterricht lernförderlich und das Lernen nachhaltig gestalten.

Wir verstehen Lernen als individuellen Prozess im sozialen Kontext, der sich auf die selbst-ständige Konstruktion von Wissen und die Entwicklung von Kompetenzen und Haltung bezieht.

Wir wollen Lernerfolg unter Berücksichtigung der Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler ermöglichen und dazu individualisieren und differenzieren. Wir wollen die Leistungsbereitschaft und das Leistungsvermögen unserer Schülerinnen und Schüler kontinuierlich fordern und fördern und sie befähigen, zunehmend selbstständig fachliche Probleme und Lebensauf-gaben angehen zu können; dies beinhaltet auch die

Selbsteinschätzung und -diagnostik sowie die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernerfolg und die entsprechende Arbeitshaltung. Dazu zählt auch die grundlegende Verpflichtung, pünktlich, regelmäßig und angemessen vorbereitet zum Unterricht zu erscheinen, sowie die Bereitschaft, ihn aktiv mitzugestalten.

Wir verstehen die Auswahl unserer Unterrichtsgegenstände als grundlegende Entscheidung für den Erfolg von Unterricht. Auf der Grundlage der Curricula geben wir durch die Wahl der Unterrichtsgegenstände Möglichkeiten zum sinnstiftenden Lernen, das heißt, wir binden Lernen an Interesse und Bedeutsamkeit, an Erfahrung, Erlebnis, Erprobung und Bewährung.

Wir stärken durch die Auswahl der Unterrichtsmethoden die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler und ermutigen sie dabei, sich lernend in eigene Richtungen zu bewegen und eigene Ziele zu verfolgen. Dabei achten wir auf eine Mischung aus Führung und Selbstständigkeit, aus direkter Instruktion, individualisierenden Arbeitsformen und kooperativem Lernen im Team.

Wir verstehen Leistungsbewertung als Teil des Unterrichts, schaffen aber auch Lernräume ohne Leistungsdruck. Unsere Leistungsbewertung berücksichtigt die Vielfalt der angestrebten Kompetenzen. Wir geben deshalb vielfältige Gelegenheit zur Leistungserbringung und nutzen dafür auch offene Formen der Leistungskontrolle und individuelle Lernprodukte. Wir leiten die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich dazu an, ihre eigenen Lernprozesse und -kompetenzen einzuschätzen.

III. Wir wollen Vielfalt leben, Interessen wecken und Begabungen fördern.

Wir wollen bei den Schülerinnen und Schülern neue Interessen wecken und bestehende auf-greifen. Wir verstehen die vielfältigen Wahlmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler als Chance, Interessen geleitete Schwerpunkte innerhalb des Fächerkanons zu setzen und stellen ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Zertifikaten bereit. Wir verstehen die Profilbildung einzelner Fächer, bspw. in Ökonomie, Musik und Literatur, Sport und im ‚sozialen Lernen‘, auch als Angebot an unsere Schülerinnen und Schüler, Lebenstauglichkeit zu stärken.

Wir Lehrerinnen und Lehrer verstehen uns als Beraterinnen und Berater für individuell gestaltete Schullaufbahnen. Wir gestalten den Übergang von der Grundschule sowie von der Erprobungsstufe, Mittelstufe und Oberstufe entwicklungsförderlich.

IV. Wir wollen zur Gemeinschaft / zur Gemeinschaftsfähigkeit erziehen.

Wir verstehen Schule als Übungsfeld für soziales Miteinander. Wir schaffen identitätsstiftende Räume, um gemeinsame Erfahrungen zu machen, gemeinsame Ziele zu verfolgen und um das Gefühl der Zugehörigkeit zu entwickeln.

Wir wollen den Schülerinnen und Schülern die Haltung vermitteln, Unterschiedlichkeit und Vielfalt als Reichtum zu sehen, Schwächere zu schützen und anzuerkennen, dass gemeinsam festgelegte Regeln und geltende Werte dem Egoismus des Einzelnen notwendige Grenzen setzen.

Wir wollen demokratische Handlungsweisen als Gestaltungsmöglichkeit anerkennen und sie einüben, und wir erweitern formelle Mitwirkungsorgane um informelle ‚Runde Tische‘.

Wir verstehen Klassen und Stufen als Lernfelder für gemeinsames Handeln. Wir wollen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Regeln für ein störungsfreies und von Respekt geprägtes Miteinander im Unterricht entwickeln und einhalten. Wir wollen Konsequenzen bei Nichtrespektierung dieser Regeln für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kollegium transparent gestalten.

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, eine Haltung zu entwickeln, die hin zum Handeln in sozialer Verantwortung innerhalb der Klasse und über die Schule hinaus befähigt.

Wir verstehen auch das Lehrerkollegium und die nicht-pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Arbeits- und Lerngemeinschaft. Wir pflegen im Kollegium eine Kultur der transparenten Kommunikation, der Kooperation und der gegenseitigen Unterstützung und arbeiten, auch mit Hilfe der verschiedenen Gremien, koordiniert und konstruktiv zusammen.

V. Wir wollen Schule gemeinsam gestalten und entwickeln.

Wir wollen die Entwicklungsfreiheit von Schule nutzen und gemeinsam unser Gymnasium in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess weiterentwickeln. Wir wollen diesen Prozess transparent an den Ansprüchen des Leitbildes ausrichten und evaluieren, wobei die Priorität in der Entwicklung der Unterrichtsqualität liegt. Wir schaffen Raum für Teamarbeit im Kollegium, vor allem innerhalb der jeweiligen Fachgruppe. Wir wollen uns als Lehrpersonen weiterentwickeln und auf Grundlage jährlicher Schulentwicklungspläne, die von Schul-leitung und Steuergruppe vorbereitet und in der Lehrerkonferenz und Schulkonferenz beschlossen werden, auch an ‚Runden Tischen‘ Schulentwicklung betreiben.

Wir verstehen Evaluation und Reflexion als selbstverständlichen Bestandteil professionellen Handelns und persönlicher Entwicklung. Wir wollen unser eigenes unterrichtliches Handeln mit unterschiedlichen Instrumenten auch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern reflektieren und dadurch Unterrichtsqualität weiterentwickeln. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen durch ihre Selbsteinschätzung ihre Lernprozesse und Leistungen verbessern.

Wir verstehen Transparenz in den Gremien und eine verlässliche Leitung als Voraussetzung für Schulqualität. Wir wollen klare Rollenbeschreibungen und Verteilung der Zuständigkeiten in den verschiedenen Gruppen und Gremien der Schule. Auch die Schulleitung will ihre Arbeit an Hand der Maßstäbe des Leitbildes evaluieren und weiterentwickeln und den Lehrerinnen und Lehrern in regelmäßigen Personalentwicklungsgesprächen die Möglichkeit zur Laufbahnplanung bieten.

Beschluss der Schulkonferenz Juli 2014